

Armut, Nachteilsakkumulation und psychische Gesundheit im Laufe des Lebens: Welche Mechanismen ?

Berner Fachhochschule, Mittwoch, 7. Juni 2023

Stéphane Cullati

Laboratoire de santé des populations ([#PopHealthLab](#)), Université de Fribourg

**#Pop
Health
Lab**

SLLS Society for Longitudinal
and Life Course Studies



**#Pop
Health
Lab**

Stéphane Cullati



- Gesundheitssoziologe und Epidemiologe
- Dozent und Forscher in Epidemiologie und öffentlicher Gesundheit am #PopHealthLab und Soziologe der Gesundheitsorganisationen an den Hôpitaux Universitaires de Genève

Axes de recherche

- **Soziale Determinanten** der Gesundheit **im Laufe des Lebens**
- **Altern** in guter Gesundheit
- **Prävention**
- **Politikwirkung** auf gesundheitliche Ungleichheiten

European Society for Medical and Health Sociology

- **Interdisziplinarität:** Soziologie, Epidemiologie und Gesundheitsförderung
- Intersektionalität; Gesundheit und Prävention in vulnerablen Gruppen (RIVER-EU)



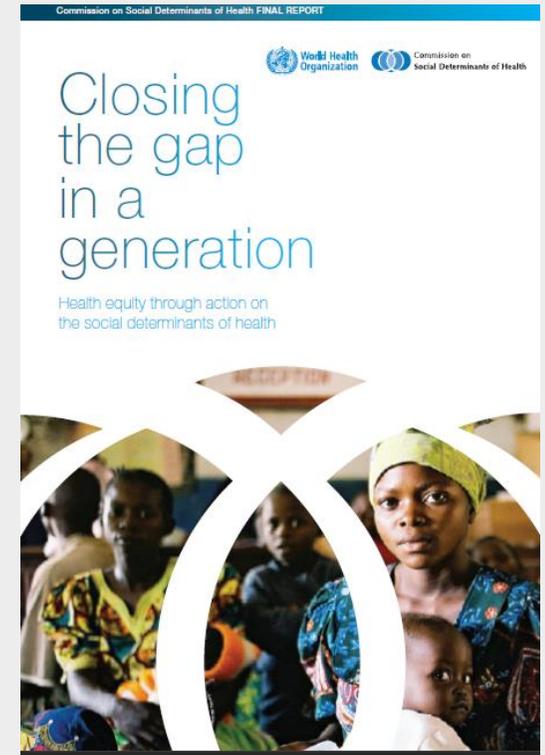
Übersicht

- Armut → psychische Gesundheit
- Psychische Gesundheit → Armut
- Armut → Nachteilsakkumulation → psychische Gesundheit
- Mechanismen im Laufe des Lebens

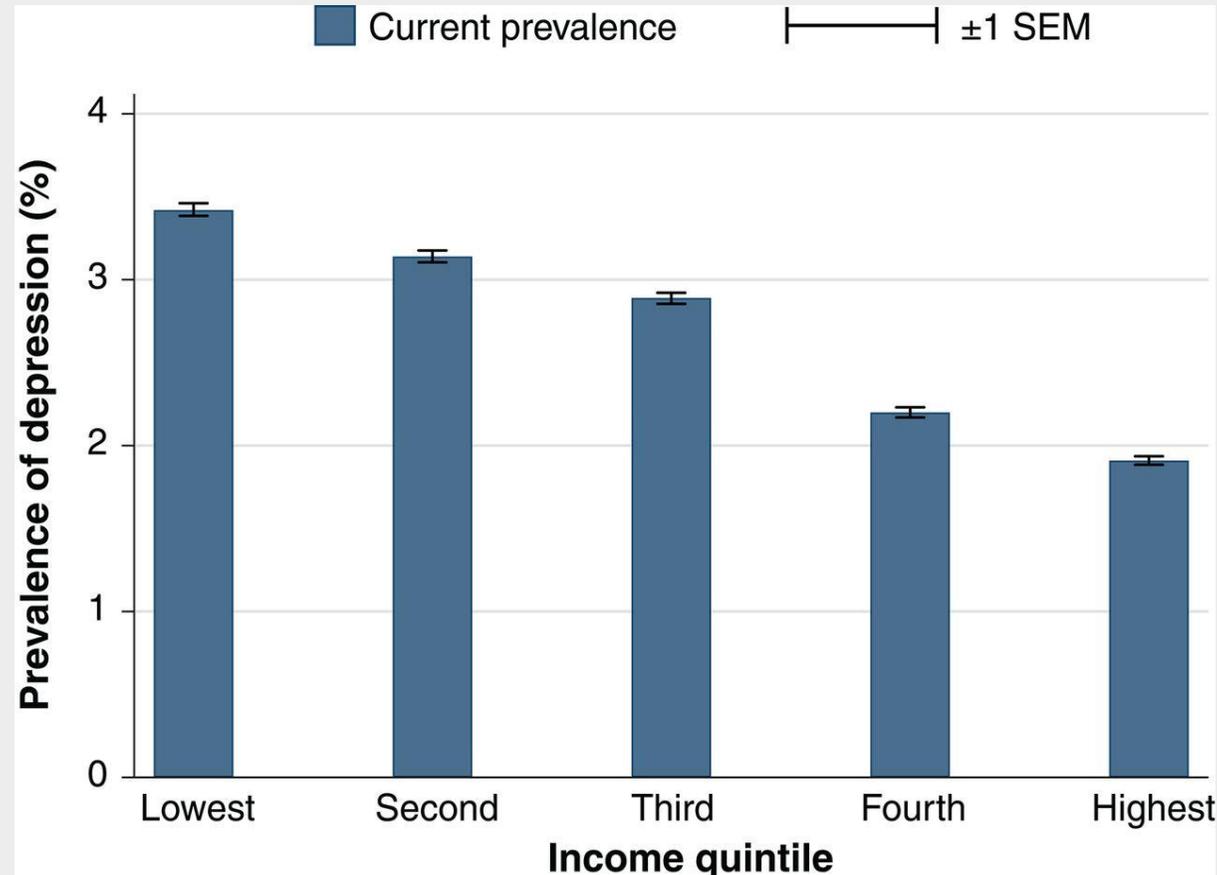
Die sozialen Ungleichheiten in der Gesundheit

“Diese Ungleichheiten in der Gesundheit, die vermieden werden können, sind auf die Bedingungen zurückzuführen, unter denen Menschen aufwachsen, leben, arbeiten und altern, sowie auf die Systeme, die zur Behandlung von Krankheiten eingerichtet wurden.”

- Marmot M, *Review of social determinants and the health divide*, WHO, 2013
- Bartley M, *Health inequality*, Cambridge, Polity Press, 2004
- Mackenbach J, *Health inequalities*, Oxford University Press, 2019
- WHO Commission on Social Determinants of Health



Prävalenz von Depressionen nach Einkommen



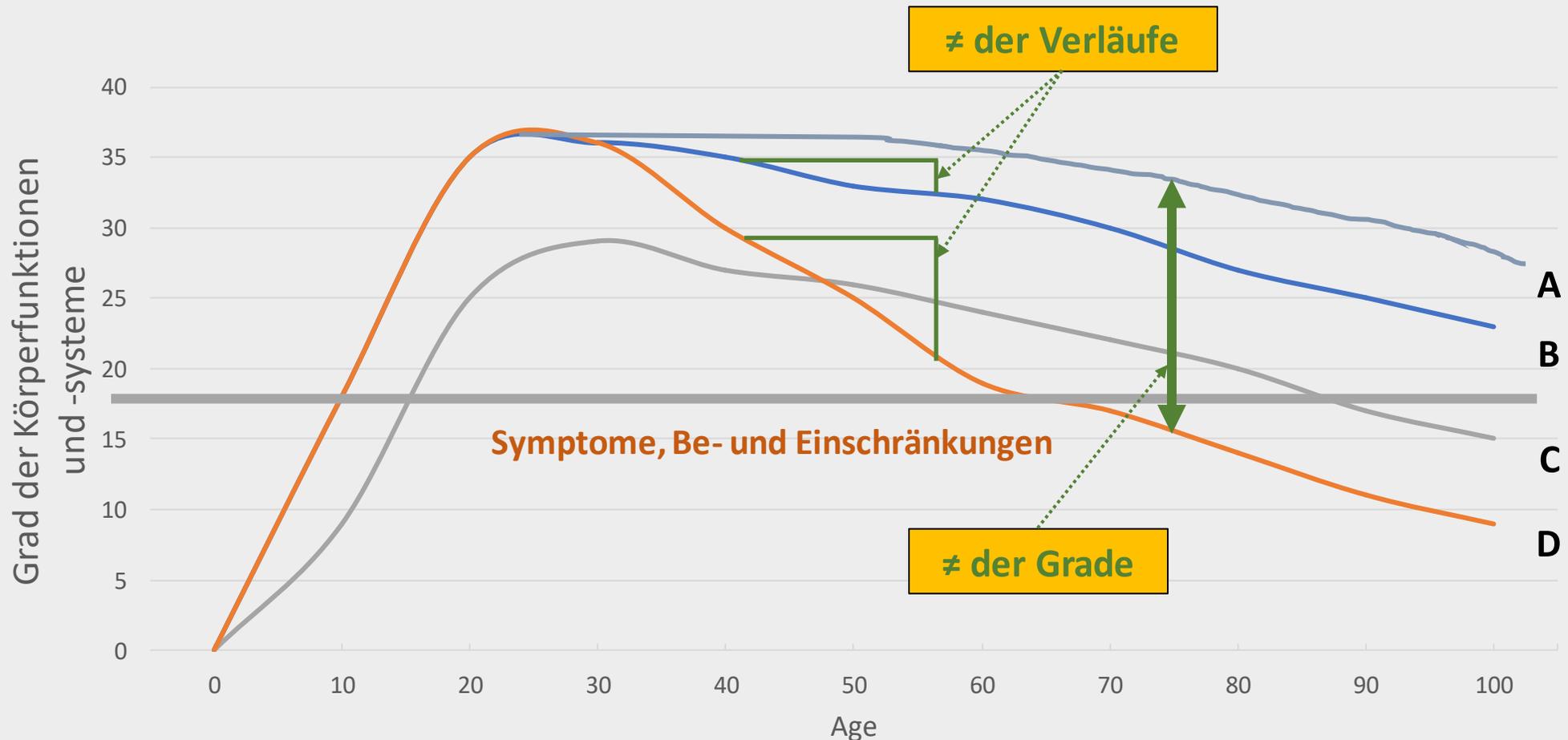
Ridley M et al. *Science*.
2020;370(6522):eaay0214.

Durchschnittlicher Prozentsatz der Personen in jedem Einkommensquintil, die in den letzten zwei Wochen an Depressionen gelitten haben. Die Fehlerbalken zeigen ± 1 Standardfehler an. Quelle: Nationale Untersuchung Indiens zur psychischen Gesundheit, 2015-2016.

Welche Mechanismen im Laufe des Lebens?



Das Strachan-Sheikh-Modell von Wachstum und Entwicklung im Laufe des Lebens*

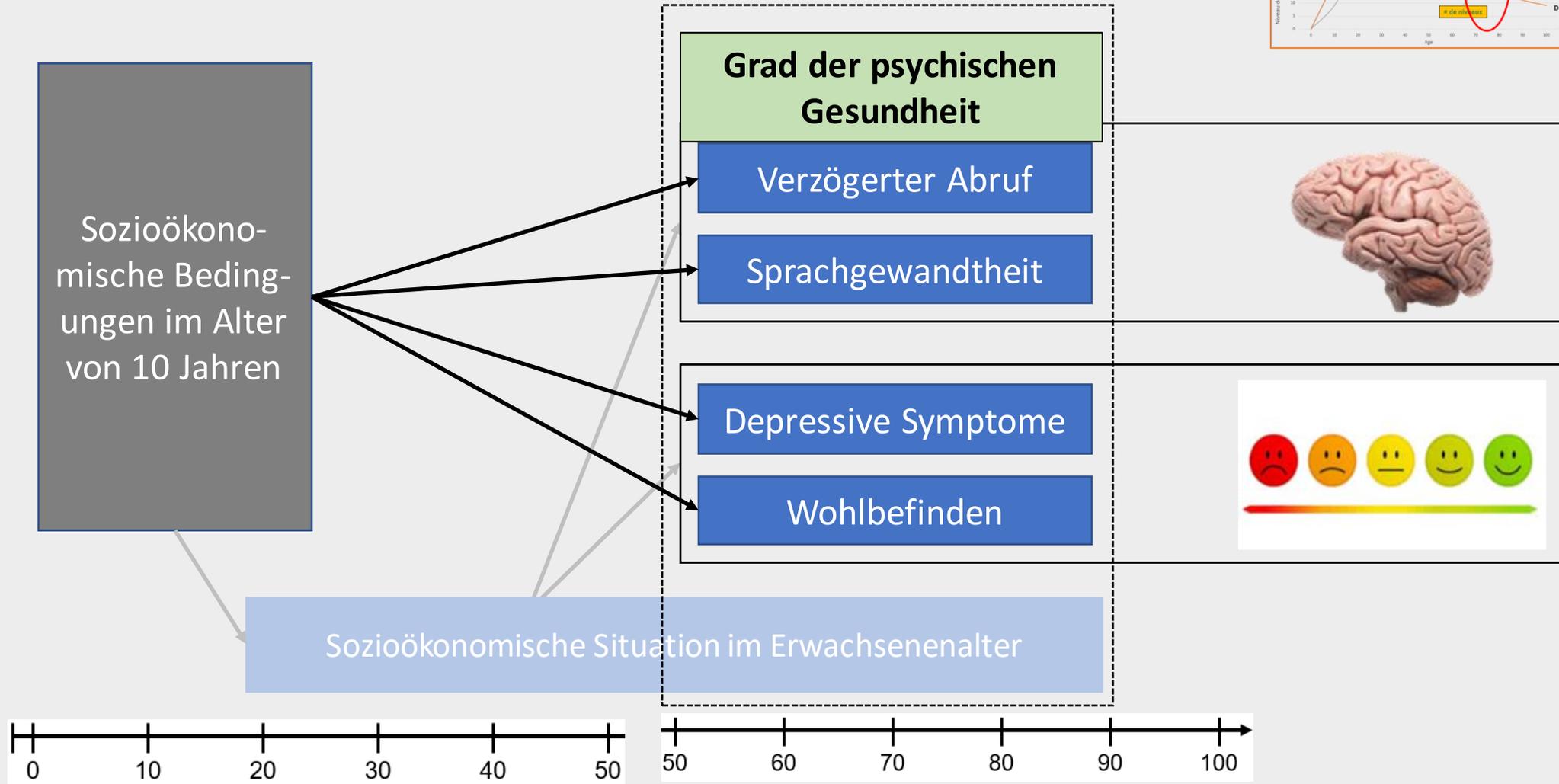
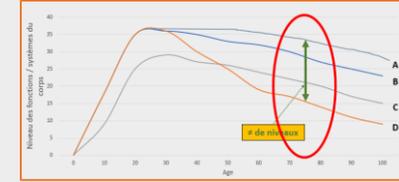


*angepasst von Kuh & Ben-Shlomo:

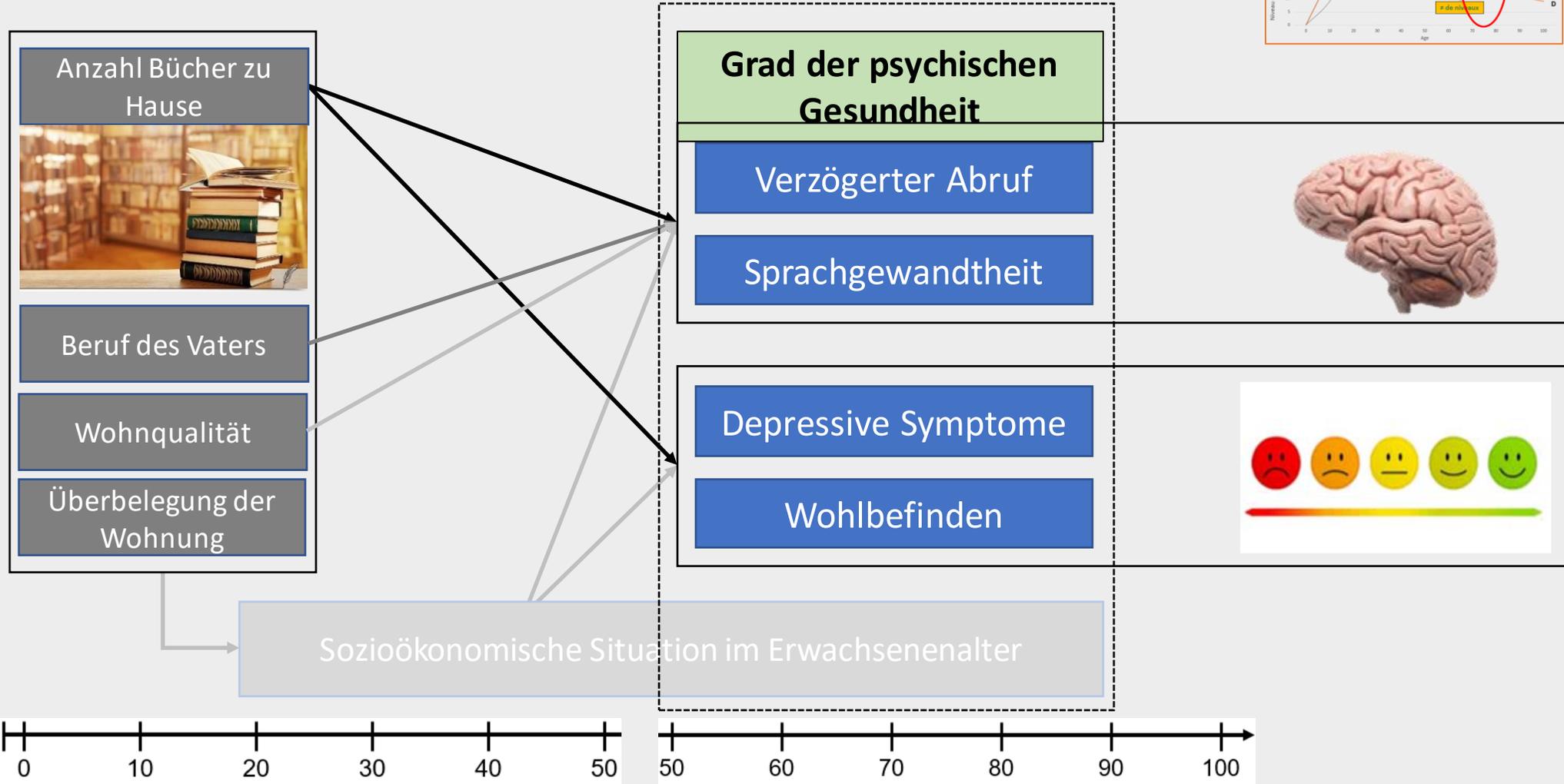
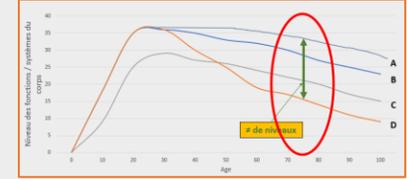
Kuh D et al (Ed.), *A Life Course Approach to Chronic Disease Epidemiology*, Oxford, 2004

Armut => psychische Gesundheit

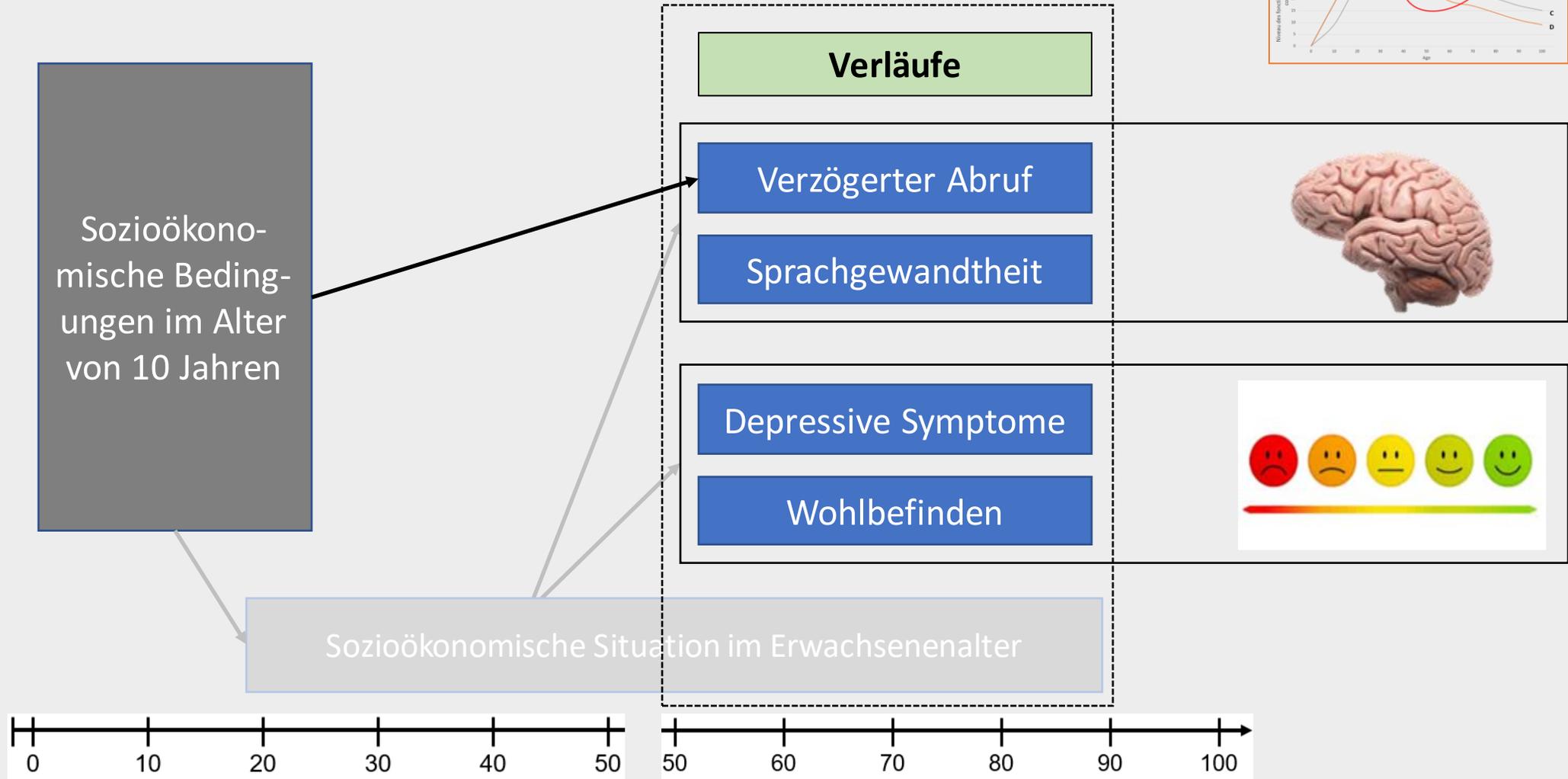
Armut in der Kindheit und psychische Gesundheit



Armut in der Kindheit und psychische Gesundheit



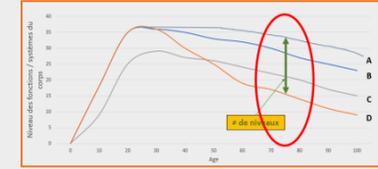
Armut in der Kindheit und psychische Gesundheit



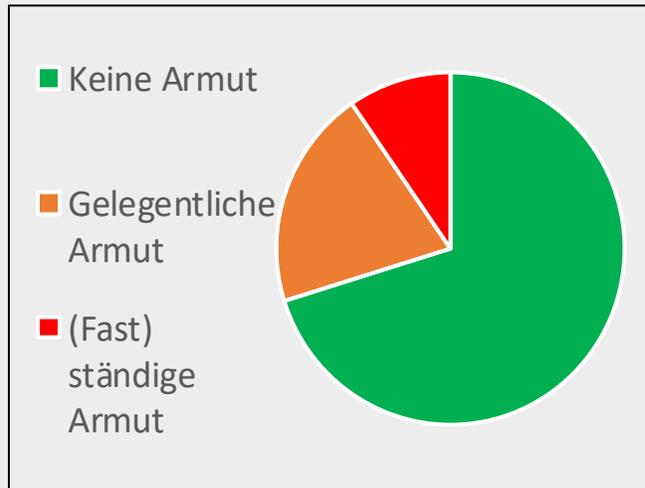
Armut im Alter und psychische Gesundheit



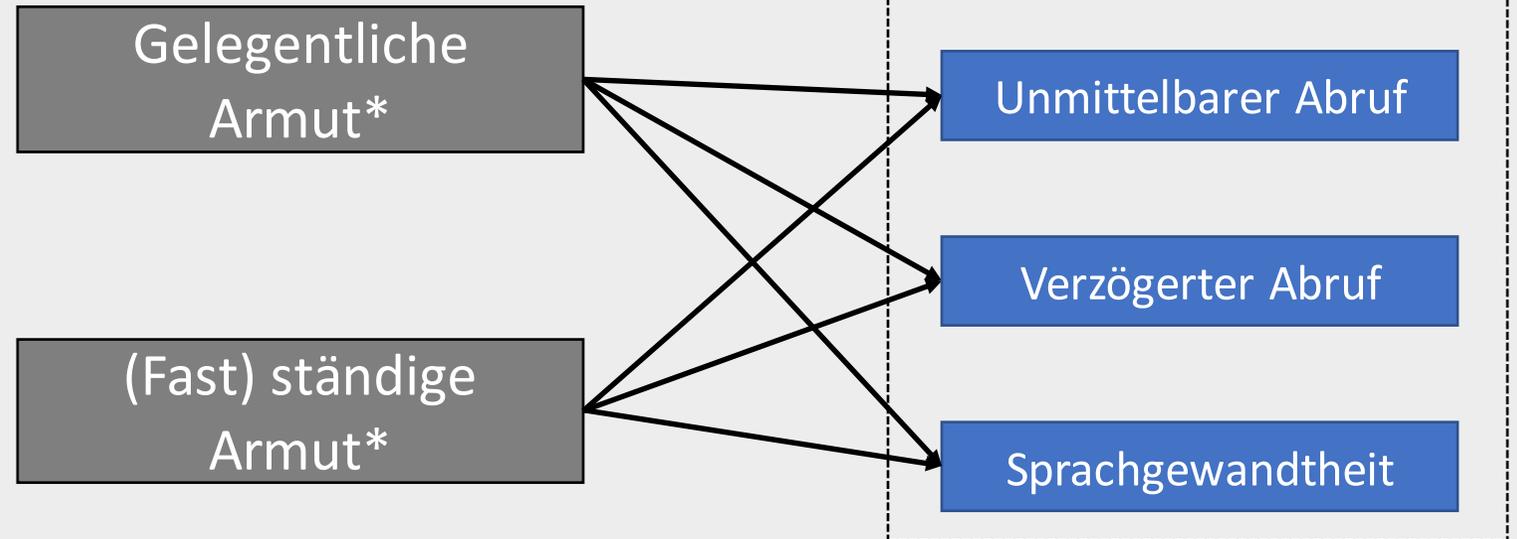
- 33'398 Personen, die 50 Jahre und älter sind, SHARE



Prävalenz in der Stichprobe

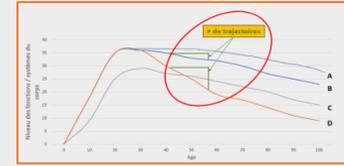


*Armut als die Hälfte des Haushaltsäquivalenzeinkommens nach Land und Welle



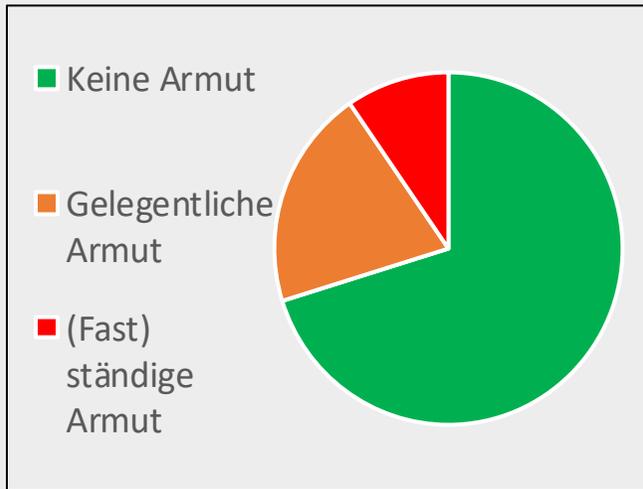
Sozioökonomische Situation in der Kindheit und im Erwachsenenalter (+ chronische Krankheiten, Adipositas, körperliche Tätigkeit, Depression)

Armut im Alter und psychische Gesundheit



- 33'398 Personen, die 50 Jahre und älter sind, SHARE

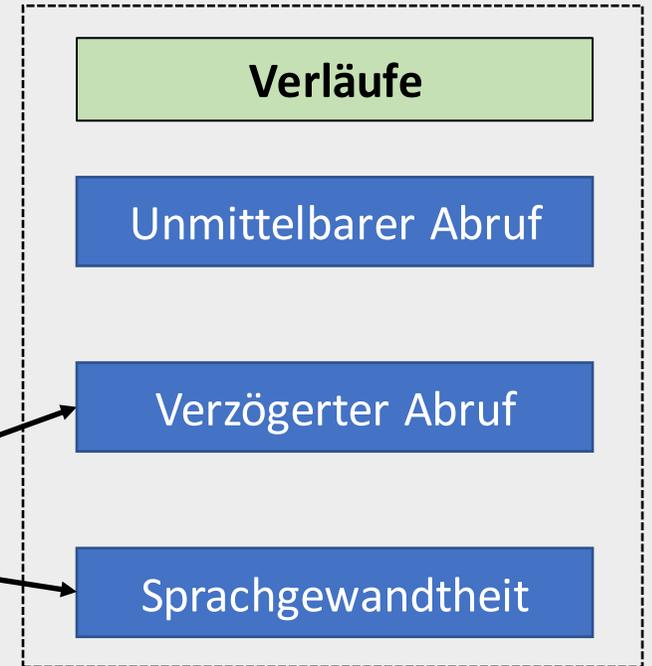
Prävalenz in der Stichprobe



*Armut als die Hälfte des Haushaltsäquivalenzeinkommens nach Land und Welle

Gelegentliche Armut*

(Fast) ständige Armut*



Sozioökonomische Situation in der Kindheit und im Erwachsenenalter (+ chronische Krankheiten, Adipositas, körperliche Tätigkeit, Depression)

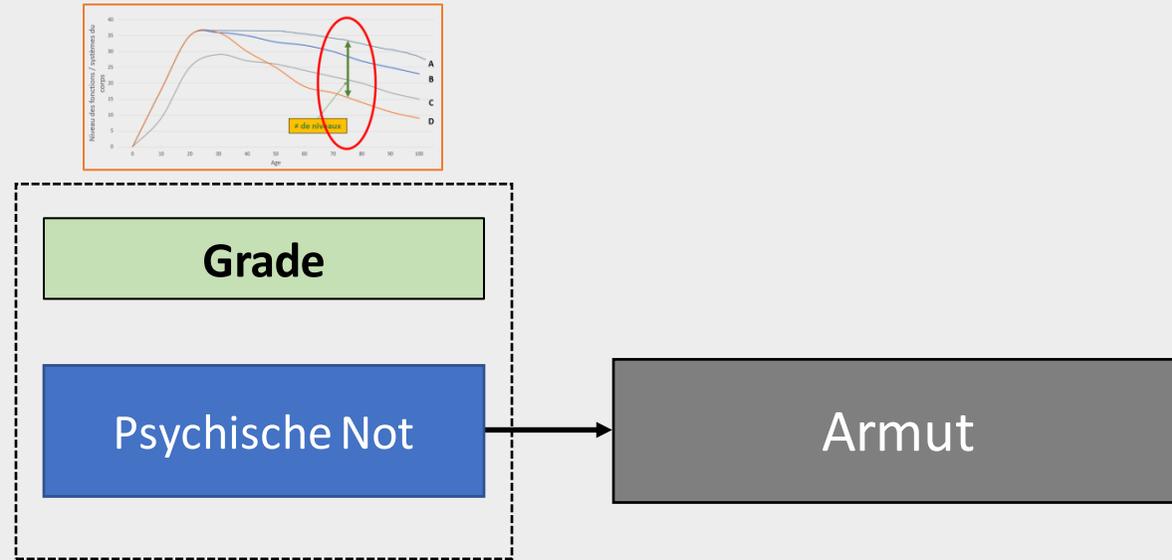
Psychische Gesundheit => Armut

Psychische Gesundheit => Armut

- 57 % der Personen im Alter zwischen 45 und 64 Jahren, bei denen eine Depression diagnostiziert wurde, sind nicht auf dem Arbeitsmarkt tätig
- Personen, die wegen einer Depressionen vorzeitig in den Ruhestand gehen, haben ein um 73% geringeres Einkommen im Vergleich zu Personen im gleichen Alter, die weiterhin arbeiten.

Psychische Gesundheit => Armut

- Psychische Not (auch wenn sie nur mässig ist) ist mit einem höheren Risiko verbunden, in Armut zu geraten.

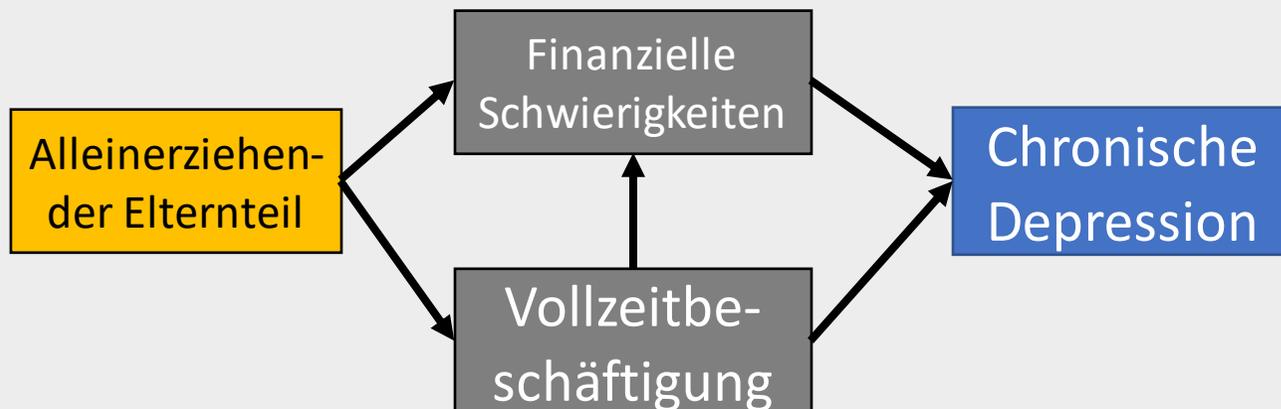


- Randomisierte kontrollierte Studien zeigen alle eine Verbesserung der sozioökonomischen Situation der Personen.

Mechanismen im Laufe des Lebens

Nachteilskumulation

- Bei alleinerziehenden Müttern ist die Wahrscheinlichkeit, dass sie in **finanzielle Schwierigkeiten** geraten, doppelt so hoch wie bei verheirateten Müttern, obwohl sie doppelt so häufig eine Vollzeitbeschäftigung haben.

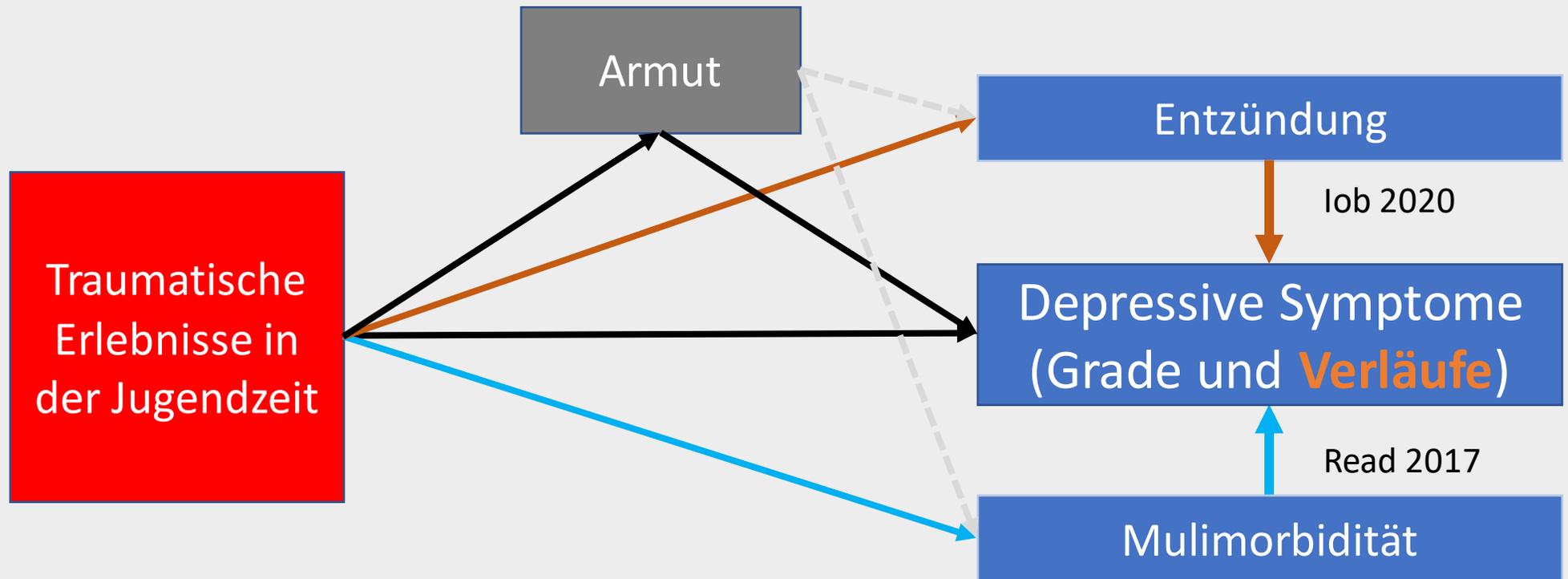
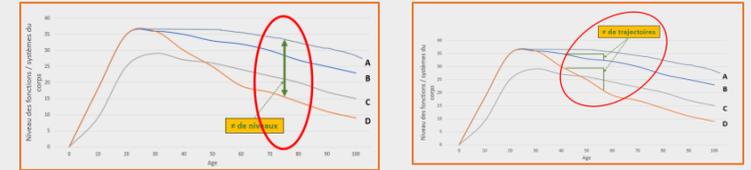


- Das Risiko **steigt** mit der **Kumulation** von Nachteilen*:

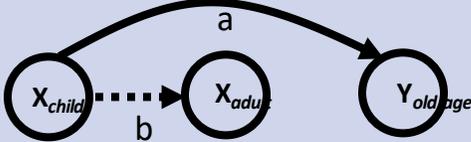
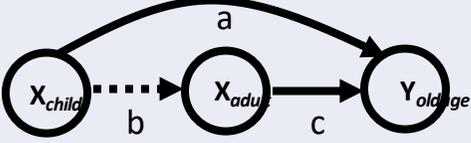
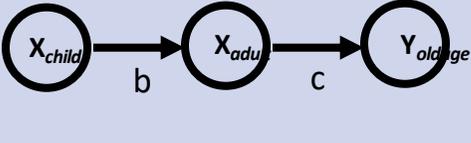
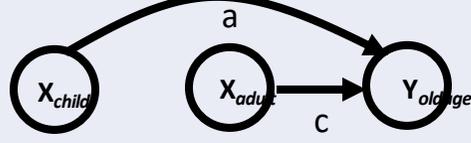
Number of risk factors	Prevalence co-morbid disorder %	Relative risk
3	53.8 (7/13)	16.8
2	17.4 (12/69)	5.4
1	10.4 (11/106)	3.3
0	3.2 (7/216)	1.0

* Alleinerziehende Mutter, Widrigkeiten in der Kindheit, erlebte häusliche Gewalt

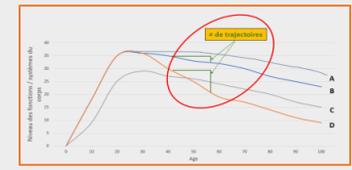
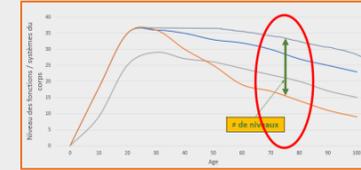
Nachteilsakkumulation



Einige Modelle von Lebensverläufen

	Graphische Darstellung
<p><u>Modell der kritischen Phase</u> Die Kindheit (oder eine andere Entwicklungsphase) ist eine kritische Periode, wenn $c=0$ und $a \neq 0$. Die Exposition im Erwachsenenalter (oder in einem Lebensabschnitt nach der Entwicklungsphase) kann durch die Exposition in der Kindheit beeinflusst werden, hat aber keinen Einfluss auf das Ergebnis.</p>	
<p><u>Modell der sensiblen Periode</u> Kindheit und Erwachsenenalter sind empfindliche Perioden, wenn c und a beide $\neq 0$ sind. Wenn $b \neq 0$, ist auch ein Modell additiver Risikoketten gültig.</p>	
<p><u>Modell des Pfades</u> Das Erwachsenenalter ist eine Kette von Risikoauslösern von der Exposition in der Kindheit bis zur Exposition im Erwachsenenalter.</p>	
<p><u>Nachteilsakkumulation</u> Wenn $b=0$ und $a=c \neq 0$, gilt ein Modell der Akkumulation zwischen Kindheit und Erwachsenenalter.</p>	

Einfluss der sozioökonomischen Situation im Verlauf des Lebens auf die kognitive Gesundheit im Alter

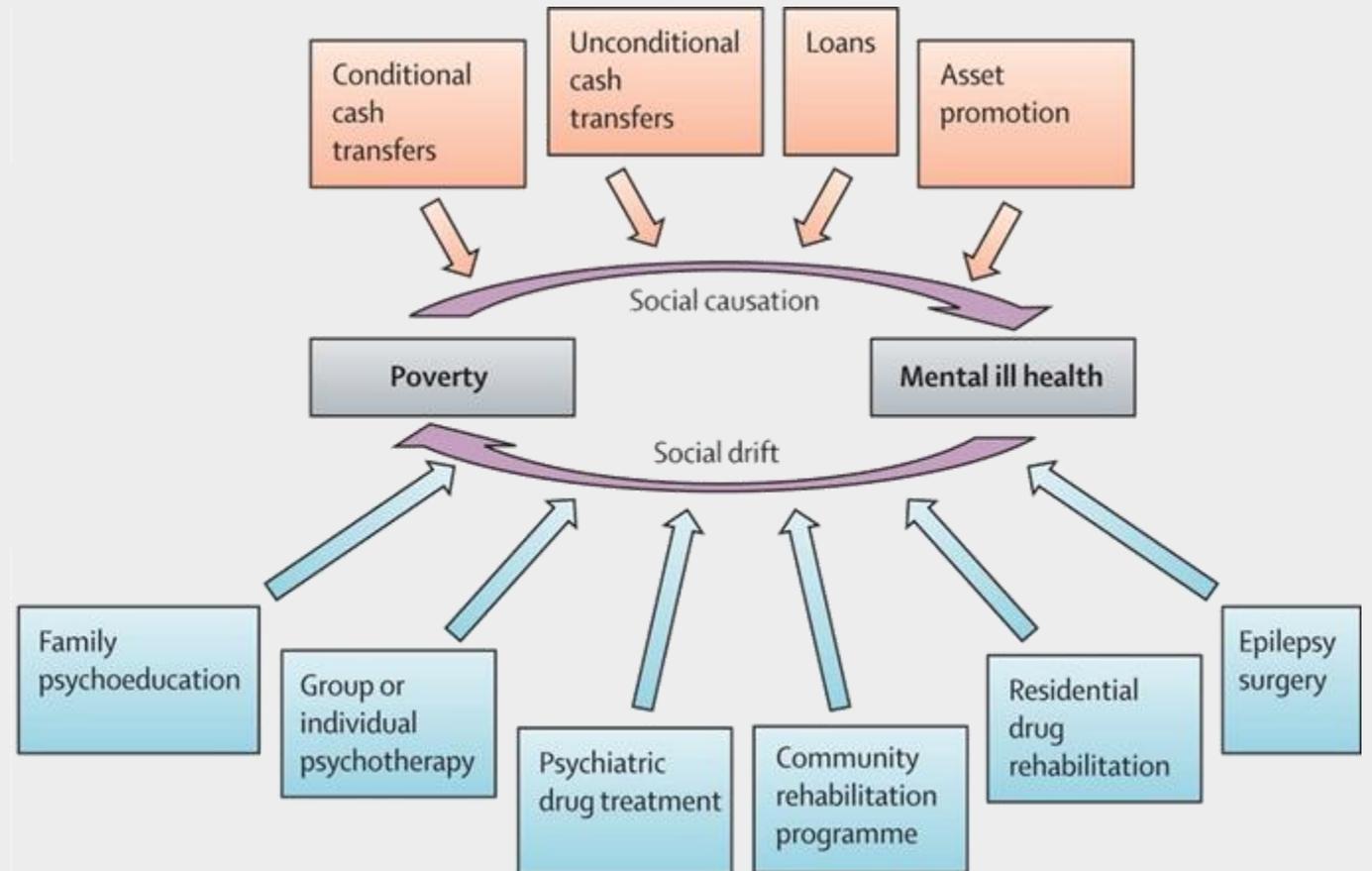


- Literaturübersicht von 42 Studien (595'276 Teilnehmende, 21 Datengrundlagen)

Modelle	Ergebnisse
<u>Kritische Periode</u>	Keine Studie
<u>Sensible Periode</u>	36 Studien zeigen einen Zusammenhang zwischen dem sozioökonomischen Niveau in der Kindheit und dem <u>Niveau</u> der kognitiven Leistung im Alter. Die Ergebnisse sind hinsichtlich der kognitiven <u>Verläufe</u> ambivalent.
<u>Pfad</u>	23 Studien zeigen, dass das Bildungsniveau ein vermittelnder Faktor zwischen dem sozioökonomischen Niveau in der Kindheit und dem Niveau der kognitiven Leistung ist.
<u>Nachteilsakkumulation</u>	15 Studien zeigen Effekte einer Kumulation von Faktoren.

Armut und psychische Gesundheit: eine kausale Beziehung in zwei Richtungen

- Es ist möglich, Personen in **beiden Richtungen** der kausalen Wirkung zu helfen.



Lund C et al. Poverty and mental disorders: breaking the cycle in low-income and middle-income countries. *Lancet*. 2011;378(9801):1502-14.

Die Schlüsselbotschaften

- Von Kindheit an spielt Armut eine Rolle für die psychische Gesundheit, und das bis ins hohe Alter.
- Armut - ob in der Kindheit oder im Alter - beeinflusst die kognitive Gesundheit, hat aber keinen Einfluss auf die Entwicklung der kognitiven Gesundheit (ausser wenn die Armut dauerhaft ist).
- Psychische Gesundheit erhöht das Risiko, in Armut zu geraten.
- Es gibt Handlungsmöglichkeiten, um den betroffenen Personen zu helfen.

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit

stephane.cullati@unifr.ch